

Deutscher Reichstag Parlaments-Ausgabe

Haus der Abgeordneten.

Die Erörterung geht über zum Etat des Kultusministeriums, Elementarunterrichtswesen (Entschädigung an Elementarlehrern und Lehrern für die Klassenarbeiten an öffentlichen Schulen, 616,888 Mark; überaus wichtige persönliche Zulagen an Lehrer und Lehrerinnen in der Summe 1,000,000, Remunerationen an Lehrer und Lehrerinnen in gemeinschaftlichen Landesstellen 200,000 und Dispositionsfond für das Elementarunterrichtswesen 242,000 Mark).

Hierzu liegt ein Antrag Ernst (fr. Wg.) vor: Die königliche Staatsregierung zu erlauben, allen Volksschullehrern und Volkshilfsschullehrern in den Provinzen Polen und Westpreußen eine feste, nur im Wege der Disziplinaruntersuchung entzerrbare, bestanden während jährliche Zulage von 300 Mark aus Staatsmitteln zu gewähren. Die Pensionabilität der Zulage soll nur dann stattfinden, wenn die pensionierten Lehrerinnen ihren Wohnsitz in den Provinzen Polen und Westpreußen behalten.

Ein Antrag der Wg. v. Ziehmanna und Gamp (fr. Wg.) will Mittel für den nachfolgenden Teil zur Verfügung gestellt haben, um allen sowohl in Polen und Westpreußen als auch in den gemeinschaftlichen Gegenden der Regierungsdirektion Breslau und Oppeln definitiv angestellten Volksschullehrern und Lehrerinnen eine anderweitig persönliche Zulage von 300 Mark zu gewähren, die bei der Pensionierung in Anrechnung zu bringen ist, solange sie in den besagten Landesstellen ihren Wohnsitz nehmen; auch soll den Lehrern und Lehrerinnen an den hiesigen Mittelschulen eine Zulage von 10 Prozent ihres Gehalts gewährt werden.

Ein Antrag des Wg. Dr. Friedberg (fr. Wg.) lautet: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die überzähligen Weibchen mit der Maßgabe zu bewilligen, daß die persönliche, nicht pensionfähige, überzählige Zulage nach fünfjährigem ununterbrochenem dienstlicher Tätigkeits 300 Mark betragt.

Ein Antrag der Wg. Dr. Rieger-Königsberg-Rerum u. Gen. (fr. Wg.) hat folgenden Wortlaut: In Anerkennung, daß die Berufsarbeit der Lehrer und Lehrerinnen in den gemeinschaftlichen Landesstellen eine schwieriger ist als in einheimischen, unter Ablehnung der beantragten sogenannten Ombudenanfrage die Staatsregierung aufzufordern, noch in dieser Session durch besondere Vorlage die notwendigen Mittel nachzusuchen, um den Lehrern in allen gemeinschaftlichen Landesstellen unüberzählige Gehaltszulagen gewährt zu können. Die Kommission (Reichstagsrat Wg. W. indler) beantragt unabweisende Genehmigung der Regierungsvorlesungen.

Wg. Reichstagsrat Wg. W. indler beantragt unabweisende Genehmigung der Regierungsvorlesungen. Wg. Reichstagsrat Wg. W. indler beantragt unabweisende Genehmigung der Regierungsvorlesungen.

Wg. v. Ziehmanna (fr. Wg.): Wir erkennen nicht, daß die vorerwähnten Maßnahmen nicht einwirkend sind; aber diese Beschlüsse sind nicht beratig durchzuführen, daß wir zur Befolgung kommen könnten. Wir bitten die Regierung, bei der Ausführung der Maßnahmen nicht eugentlich vorzugehen und die Befristung auf gewisse Landesstellen nicht anzuwenden. Die Zulagen der Lehrerinnen sind im höchsten Maße wichtig und werden geachtet. Wenn in der ebenfallspolitischen Landesstellen noch kein Friede eingetreten ist, so liegt das daran, daß die Polen den Unfrieden immer führen. (Beifall rechts).

Wg. Dr. Friedberg (fr. Wg.): Meine Freunde des Reichstags im Osten, den Lehrern für ihre wichtige Aufgabe besondere Anerkennung zuteil zu lassen, und ich meine, daß die Regierung die Zulage zu erhöhen geneigt ist, als daß der Lehrer auch einen Vorzug dadurch zu verlieren lassen könnte, nach Polen und Westpreußen zu gehen. Aus diesem Grunde haben wir unseren Antrag gestellt. Die eine Ausdehnung der Zulage auf andere Stellen bezüchtenden Anträge bitte ich abzuweisen. Ich glaube, wir tun nicht gut daran, die Regierung hierzu zu drängen. Aber wenn die Regierung zu der Überzeugung kommt, daß es zweckmäßig ist, die Zulage auf andere Stellen auszuweiten, so wird sie bei unseren Freunden auf Zustimmung rechnen können. Natürlich muß sie nur eine solche Ausdehnung durchsetzen zu können, erst die Genehmigung des Landtages nachsuchen. Unser Antrag bezweckt die Erhöhung der Zulage auf 300 Mark. Ich glaube, diese Zulage kann der preussische Staat sich leisten, wenn er hierfür einen sehr guten Zweckbestand erhält. Die Zulagen der Lehrerinnen sind nicht von neuem eingeleitet. In der Kommission hat der Finanzminister dargelegt, daß eine Erhöhung der Zulagen für die Lehrer eine Mithinwirkung unter den anderen Beamten hervorgerufen würde. Aber im allgemeinen sind doch die Lehrergehälter, die die Regierung zu zahlen hat, nicht höher als die der Beamten. Ich glaube, wenn ein Beamter in Frankreich ein Gehalt von 120 oder 300, selbst von 500 Mark wieder gut machen. Auf diesem Wege werden die Lehrer nicht zufrieden gemacht. Die Erhöhung der Zulage wird zum Demutierungsmittel führen. Unsere Forderung für die Lehrer gehen wir bei der Lehrerbeförderungsgesetz geigt. (Beifall bei den Polen).

Reichstagsrat Dr. Stubi: Die Lehrer spielen in den Gemeinden nur insofern eine Rolle, als sie politische Agitation treiben. (Wahl) Ich würde mich bei den Polen, (Wahl) Die Lehrer wollen deutsche katholische Kinder konvertieren, (Wahl) bei den Polen. Das ist der Grund, warum sie nicht zufrieden sind, nicht die Intentionen des Ministers, aber die Sade liegt doch anders. Wer steht an der Spitze der Weltregierung, die die polnischen Landesstellen von Preußen lösen wollen? Die Geistlichen! Aber steht an der Spitze des Agitationskomitees in Warschau, der Beamten auf der Spitze der Eltern gegen die Lehrer? Zu diesem Komitee gehört auch ein Mitglied dieses Hauses. Was ist die Wahrheit? (Wahl) Reichstagsrat Dr. Stubi: Ein Antrag auf Erhöhung der Zulage wird angenommen. Die Wg. v. Ziehmanna (fr. Wg.) und Gamp (fr. Wg.) stellen fest, daß ihnen durch den Schluß der Erörterung das Wort abgesprochen ist.

Die Zeit werden benötigt gegen die Stimmen des Centrums, eines Teils der Freisinnigen und der Polen. Die Anträge Friedberg, Rerum und Ernst werden abgelehnt; über die Behandlung des Antrages v. Ziehmanna entspringt sich eine längere Geschäftsordnungsdebatte. Wg. v. Ziehmanna (fr. Wg.) beantragt in dieser Erörterung, den Antrag einer Kommission von 14 Mitgliedern zu überweisen. Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr. Fortsetzung der Sitzung 6 Uhr.

an die Mittelschulen übergeben, man diskreditiert dadurch die Mittelschulen. Deshalb halten wir es für nötig, auch den Lehrern und Lehrerinnen der Mittelschulen diese Zulagen zu gewähren. Galtz Wagners ist verfehlt. Die Vorlage der Staatsregierung genügt nicht. Es muß ganze Arbeit geleistet werden. Und wir sind der Meinung, daß das mit der Ausnahme des Abg. Galtz erreicht wird. Wir haben mit Rücksicht die Anwesenheit in unserem Antrage weggelassen, weil wir hoffen, daß gute Beschlüsse aus dem Besitze in diese Gegenden kommen werden. — Bei der vorgedachten Stelle will ich auf die Abweichlichkeit nicht mehr eingehen, ich denke, daß ich schon genügend habe; ich befinde mich nur nur noch darauf, nochmals zu bitten, unseren Antrag anzunehmen. (Beifall).

Wg. Hinder-Polen (fr. Wg.) polemisiert gegen die Abweichlichkeit unter Bezugnahme auf die Ausführungen des Abg. Galtz. Ein Antrag hat nach dem Wortes des Ministerpräsidenten durch die Vorlage eingelegt werden; aber einen solchen löst man ohne Bindung ein. Hier aber sollen die Beamten den Wechsel mit Zustimmungsberechtigung besitzen. Wenn die Zustimmungsberechtigung nicht ist, dann ist es eine reine Zustimmung, so ist es mit ihrer Zustimmung. Darum braucht sie nicht erst besonders befohlen zu werden und zumal noch mit einem solchen Zwang, das in diesem Falle nur Zwang und Mißgunst erzeugt. Wir sind auch der Meinung, daß die Schule in der Disziplin mitteilen muß. Die Regierung verweist immer noch den Wert der Simultanlehren; konfessionelle Schulen tragen nicht zum Frieden unter der Bevölkerung, den wir so notwendig gebrauchen. Wir müssen auch sonst für die Lehrer in hohem Maße eintreten, man muß die Mittelhergaben erhöhen, um den Lehrern, der besonders in der Provinz, Polen sich sichtbar macht, abzuholen. Zu diesem Zweck ist es auch notwendig, die Widerständigkeit aufzuheben, warum ich nochmals bitte. (Beifall links).

Reichstagsrat Dr. Stubi: Ich vernehme seinen Antrag, ich aber bei der Ursache des Hauses sehr schwer verständlich. Die selben Zulagen seien sehr notwendig für die jungen Lehrer, die nur 300 Mark Anfangsgehalt bezogen und während 600 Mark notwendige Ausgaben im Monat hätten. Der Lehrer schwebt in eingehender Darstellung die Schwierigkeiten, mit denen die Lehrer im Osten zu kämpfen haben, und kommt dabei auf die Überbelastung der Klassen zu sprechen. Hierbei mündet sich der Präsident mit der Bemerkung, daß diese Tatsachen nicht den Haus nicht interessieren, da die Zulagen an Lehrer in überflüssig sind nicht überflüssigen Klassen gegeben werden. (Beifall). Der Redner erklärt aber, daß diese Überbelastung zur Bewandlung seines Antrages nötig seien, und führt in seinen Zusammenfassungen. Die Zulagen der Lehrer hier 300 Mark, Polen und in Osten 500 Mark, Grundgehalt erhalten, so wird die Unzufriedenheit in Lehrkreisen gesteigert und erneuert Agitationsfonds zur Aufrechterhaltung der Lehrerbeförderungsbillie gegeben. Aus diesen Gründen sind alle Anträge für die Regierung abzulehnen.

Wg. Gamp (fr. Wg.): Die Ausführungen des Wg. Ernst haben mir alle gesagt, er hätte uns diese lange Rede nicht zu halten brauchen. (Beifall und sehr richtig). Wenn der Staat jetzt 12 Millionen Mark für die Zulagen zu zahlen hat, so ist das ein großer Betrag. Wenn der Staat 20 Millionen Mark für die Lehrer ausgeben. (Wahl) Reichstagsrat Dr. Stubi: Ich vernehme seinen Antrag, ich aber bei der Ursache des Hauses sehr schwer verständlich. Die selben Zulagen seien sehr notwendig für die jungen Lehrer, die nur 300 Mark Anfangsgehalt bezogen und während 600 Mark notwendige Ausgaben im Monat hätten. Der Lehrer schwebt in eingehender Darstellung die Schwierigkeiten, mit denen die Lehrer im Osten zu kämpfen haben, und kommt dabei auf die Überbelastung der Klassen zu sprechen. Hierbei mündet sich der Präsident mit der Bemerkung, daß diese Tatsachen nicht den Haus nicht interessieren, da die Zulagen an Lehrer in überflüssig sind nicht überflüssigen Klassen gegeben werden. (Beifall). Der Redner erklärt aber, daß diese Überbelastung zur Bewandlung seines Antrages nötig seien, und führt in seinen Zusammenfassungen. Die Zulagen der Lehrer hier 300 Mark, Polen und in Osten 500 Mark, Grundgehalt erhalten, so wird die Unzufriedenheit in Lehrkreisen gesteigert und erneuert Agitationsfonds zur Aufrechterhaltung der Lehrerbeförderungsbillie gegeben. Aus diesen Gründen sind alle Anträge für die Regierung abzulehnen.

Wg. Reichstagsrat Dr. Stubi: Ich vernehme seinen Antrag, ich aber bei der Ursache des Hauses sehr schwer verständlich. Die selben Zulagen seien sehr notwendig für die jungen Lehrer, die nur 300 Mark Anfangsgehalt bezogen und während 600 Mark notwendige Ausgaben im Monat hätten. Der Lehrer schwebt in eingehender Darstellung die Schwierigkeiten, mit denen die Lehrer im Osten zu kämpfen haben, und kommt dabei auf die Überbelastung der Klassen zu sprechen. Hierbei mündet sich der Präsident mit der Bemerkung, daß diese Tatsachen nicht den Haus nicht interessieren, da die Zulagen an Lehrer in überflüssig sind nicht überflüssigen Klassen gegeben werden. (Beifall). Der Redner erklärt aber, daß diese Überbelastung zur Bewandlung seines Antrages nötig seien, und führt in seinen Zusammenfassungen. Die Zulagen der Lehrer hier 300 Mark, Polen und in Osten 500 Mark, Grundgehalt erhalten, so wird die Unzufriedenheit in Lehrkreisen gesteigert und erneuert Agitationsfonds zur Aufrechterhaltung der Lehrerbeförderungsbillie gegeben. Aus diesen Gründen sind alle Anträge für die Regierung abzulehnen.

Wg. Reichstagsrat Dr. Stubi: Ich vernehme seinen Antrag, ich aber bei der Ursache des Hauses sehr schwer verständlich. Die selben Zulagen seien sehr notwendig für die jungen Lehrer, die nur 300 Mark Anfangsgehalt bezogen und während 600 Mark notwendige Ausgaben im Monat hätten. Der Lehrer schwebt in eingehender Darstellung die Schwierigkeiten, mit denen die Lehrer im Osten zu kämpfen haben, und kommt dabei auf die Überbelastung der Klassen zu sprechen. Hierbei mündet sich der Präsident mit der Bemerkung, daß diese Tatsachen nicht den Haus nicht interessieren, da die Zulagen an Lehrer in überflüssig sind nicht überflüssigen Klassen gegeben werden. (Beifall). Der Redner erklärt aber, daß diese Überbelastung zur Bewandlung seines Antrages nötig seien, und führt in seinen Zusammenfassungen. Die Zulagen der Lehrer hier 300 Mark, Polen und in Osten 500 Mark, Grundgehalt erhalten, so wird die Unzufriedenheit in Lehrkreisen gesteigert und erneuert Agitationsfonds zur Aufrechterhaltung der Lehrerbeförderungsbillie gegeben. Aus diesen Gründen sind alle Anträge für die Regierung abzulehnen.

Wg. Reichstagsrat Dr. Stubi: Ich vernehme seinen Antrag, ich aber bei der Ursache des Hauses sehr schwer verständlich. Die selben Zulagen seien sehr notwendig für die jungen Lehrer, die nur 300 Mark Anfangsgehalt bezogen und während 600 Mark notwendige Ausgaben im Monat hätten. Der Lehrer schwebt in eingehender Darstellung die Schwierigkeiten, mit denen die Lehrer im Osten zu kämpfen haben, und kommt dabei auf die Überbelastung der Klassen zu sprechen. Hierbei mündet sich der Präsident mit der Bemerkung, daß diese Tatsachen nicht den Haus nicht interessieren, da die Zulagen an Lehrer in überflüssig sind nicht überflüssigen Klassen gegeben werden. (Beifall). Der Redner erklärt aber, daß diese Überbelastung zur Bewandlung seines Antrages nötig seien, und führt in seinen Zusammenfassungen. Die Zulagen der Lehrer hier 300 Mark, Polen und in Osten 500 Mark, Grundgehalt erhalten, so wird die Unzufriedenheit in Lehrkreisen gesteigert und erneuert Agitationsfonds zur Aufrechterhaltung der Lehrerbeförderungsbillie gegeben. Aus diesen Gründen sind alle Anträge für die Regierung abzulehnen.

Wg. Reichstagsrat Dr. Stubi: Ich vernehme seinen Antrag, ich aber bei der Ursache des Hauses sehr schwer verständlich. Die selben Zulagen seien sehr notwendig für die jungen Lehrer, die nur 300 Mark Anfangsgehalt bezogen und während 600 Mark notwendige Ausgaben im Monat hätten. Der Lehrer schwebt in eingehender Darstellung die Schwierigkeiten, mit denen die Lehrer im Osten zu kämpfen haben, und kommt dabei auf die Überbelastung der Klassen zu sprechen. Hierbei mündet sich der Präsident mit der Bemerkung, daß diese Tatsachen nicht den Haus nicht interessieren, da die Zulagen an Lehrer in überflüssig sind nicht überflüssigen Klassen gegeben werden. (Beifall). Der Redner erklärt aber, daß diese Überbelastung zur Bewandlung seines Antrages nötig seien, und führt in seinen Zusammenfassungen. Die Zulagen der Lehrer hier 300 Mark, Polen und in Osten 500 Mark, Grundgehalt erhalten, so wird die Unzufriedenheit in Lehrkreisen gesteigert und erneuert Agitationsfonds zur Aufrechterhaltung der Lehrerbeförderungsbillie gegeben. Aus diesen Gründen sind alle Anträge für die Regierung abzulehnen.

Wg. Reichstagsrat Dr. Stubi: Ich vernehme seinen Antrag, ich aber bei der Ursache des Hauses sehr schwer verständlich. Die selben Zulagen seien sehr notwendig für die jungen Lehrer, die nur 300 Mark Anfangsgehalt bezogen und während 600 Mark notwendige Ausgaben im Monat hätten. Der Lehrer schwebt in eingehender Darstellung die Schwierigkeiten, mit denen die Lehrer im Osten zu kämpfen haben, und kommt dabei auf die Überbelastung der Klassen zu sprechen. Hierbei mündet sich der Präsident mit der Bemerkung, daß diese Tatsachen nicht den Haus nicht interessieren, da die Zulagen an Lehrer in überflüssig sind nicht überflüssigen Klassen gegeben werden. (Beifall). Der Redner erklärt aber, daß diese Überbelastung zur Bewandlung seines Antrages nötig seien, und führt in seinen Zusammenfassungen. Die Zulagen der Lehrer hier 300 Mark, Polen und in Osten 500 Mark, Grundgehalt erhalten, so wird die Unzufriedenheit in Lehrkreisen gesteigert und erneuert Agitationsfonds zur Aufrechterhaltung der Lehrerbeförderungsbillie gegeben. Aus diesen Gründen sind alle Anträge für die Regierung abzulehnen.

Wg. Reichstagsrat Dr. Stubi: Ich vernehme seinen Antrag, ich aber bei der Ursache des Hauses sehr schwer verständlich. Die selben Zulagen seien sehr notwendig für die jungen Lehrer, die nur 300 Mark Anfangsgehalt bezogen und während 600 Mark notwendige Ausgaben im Monat hätten. Der Lehrer schwebt in eingehender Darstellung die Schwierigkeiten, mit denen die Lehrer im Osten zu kämpfen haben, und kommt dabei auf die Überbelastung der Klassen zu sprechen. Hierbei mündet sich der Präsident mit der Bemerkung, daß diese Tatsachen nicht den Haus nicht interessieren, da die Zulagen an Lehrer in überflüssig sind nicht überflüssigen Klassen gegeben werden. (Beifall). Der Redner erklärt aber, daß diese Überbelastung zur Bewandlung seines Antrages nötig seien, und führt in seinen Zusammenfassungen. Die Zulagen der Lehrer hier 300 Mark, Polen und in Osten 500 Mark, Grundgehalt erhalten, so wird die Unzufriedenheit in Lehrkreisen gesteigert und erneuert Agitationsfonds zur Aufrechterhaltung der Lehrerbeförderungsbillie gegeben. Aus diesen Gründen sind alle Anträge für die Regierung abzulehnen.

Wg. Reichstagsrat Dr. Stubi: Ich vernehme seinen Antrag, ich aber bei der Ursache des Hauses sehr schwer verständlich. Die selben Zulagen seien sehr notwendig für die jungen Lehrer, die nur 300 Mark Anfangsgehalt bezogen und während 600 Mark notwendige Ausgaben im Monat hätten. Der Lehrer schwebt in eingehender Darstellung die Schwierigkeiten, mit denen die Lehrer im Osten zu kämpfen haben, und kommt dabei auf die Überbelastung der Klassen zu sprechen. Hierbei mündet sich der Präsident mit der Bemerkung, daß diese Tatsachen nicht den Haus nicht interessieren, da die Zulagen an Lehrer in überflüssig sind nicht überflüssigen Klassen gegeben werden. (Beifall). Der Redner erklärt aber, daß diese Überbelastung zur Bewandlung seines Antrages nötig seien, und führt in seinen Zusammenfassungen. Die Zulagen der Lehrer hier 300 Mark, Polen und in Osten 500 Mark, Grundgehalt erhalten, so wird die Unzufriedenheit in Lehrkreisen gesteigert und erneuert Agitationsfonds zur Aufrechterhaltung der Lehrerbeförderungsbillie gegeben. Aus diesen Gründen sind alle Anträge für die Regierung abzulehnen.

Wg. Reichstagsrat Dr. Stubi: Ich vernehme seinen Antrag, ich aber bei der Ursache des Hauses sehr schwer verständlich. Die selben Zulagen seien sehr notwendig für die jungen Lehrer, die nur 300 Mark Anfangsgehalt bezogen und während 600 Mark notwendige Ausgaben im Monat hätten. Der Lehrer schwebt in eingehender Darstellung die Schwierigkeiten, mit denen die Lehrer im Osten zu kämpfen haben, und kommt dabei auf die Überbelastung der Klassen zu sprechen. Hierbei mündet sich der Präsident mit der Bemerkung, daß diese Tatsachen nicht den Haus nicht interessieren, da die Zulagen an Lehrer in überflüssig sind nicht überflüssigen Klassen gegeben werden. (Beifall). Der Redner erklärt aber, daß diese Überbelastung zur Bewandlung seines Antrages nötig seien, und führt in seinen Zusammenfassungen. Die Zulagen der Lehrer hier 300 Mark, Polen und in Osten 500 Mark, Grundgehalt erhalten, so wird die Unzufriedenheit in Lehrkreisen gesteigert und erneuert Agitationsfonds zur Aufrechterhaltung der Lehrerbeförderungsbillie gegeben. Aus diesen Gründen sind alle Anträge für die Regierung abzulehnen.

Wg. Reichstagsrat Dr. Stubi: Ich vernehme seinen Antrag, ich aber bei der Ursache des Hauses sehr schwer verständlich. Die selben Zulagen seien sehr notwendig für die jungen Lehrer, die nur 300 Mark Anfangsgehalt bezogen und während 600 Mark notwendige Ausgaben im Monat hätten. Der Lehrer schwebt in eingehender Darstellung die Schwierigkeiten, mit denen die Lehrer im Osten zu kämpfen haben, und kommt dabei auf die Überbelastung der Klassen zu sprechen. Hierbei mündet sich der Präsident mit der Bemerkung, daß diese Tatsachen nicht den Haus nicht interessieren, da die Zulagen an Lehrer in überflüssig sind nicht überflüssigen Klassen gegeben werden. (Beifall). Der Redner erklärt aber, daß diese Überbelastung zur Bewandlung seines Antrages nötig seien, und führt in seinen Zusammenfassungen. Die Zulagen der Lehrer hier 300 Mark, Polen und in Osten 500 Mark, Grundgehalt erhalten, so wird die Unzufriedenheit in Lehrkreisen gesteigert und erneuert Agitationsfonds zur Aufrechterhaltung der Lehrerbeförderungsbillie gegeben. Aus diesen Gründen sind alle Anträge für die Regierung abzulehnen.

Wg. Reichstagsrat Dr. Stubi: Ich vernehme seinen Antrag, ich aber bei der Ursache des Hauses sehr schwer verständlich. Die selben Zulagen seien sehr notwendig für die jungen Lehrer, die nur 300 Mark Anfangsgehalt bezogen und während 600 Mark notwendige Ausgaben im Monat hätten. Der Lehrer schwebt in eingehender Darstellung die Schwierigkeiten, mit denen die Lehrer im Osten zu kämpfen haben, und kommt dabei auf die Überbelastung der Klassen zu sprechen. Hierbei mündet sich der Präsident mit der Bemerkung, daß diese Tatsachen nicht den Haus nicht interessieren, da die Zulagen an Lehrer in überflüssig sind nicht überflüssigen Klassen gegeben werden. (Beifall). Der Redner erklärt aber, daß diese Überbelastung zur Bewandlung seines Antrages nötig seien, und führt in seinen Zusammenfassungen. Die Zulagen der Lehrer hier 300 Mark, Polen und in Osten 500 Mark, Grundgehalt erhalten, so wird die Unzufriedenheit in Lehrkreisen gesteigert und erneuert Agitationsfonds zur Aufrechterhaltung der Lehrerbeförderungsbillie gegeben. Aus diesen Gründen sind alle Anträge für die Regierung abzulehnen.

Wg. Reichstagsrat Dr. Stubi: Ich vernehme seinen Antrag, ich aber bei der Ursache des Hauses sehr schwer verständlich. Die selben Zulagen seien sehr notwendig für die jungen Lehrer, die nur 300 Mark Anfangsgehalt bezogen und während 600 Mark notwendige Ausgaben im Monat hätten. Der Lehrer schwebt in eingehender Darstellung die Schwierigkeiten, mit denen die Lehrer im Osten zu kämpfen haben, und kommt dabei auf die Überbelastung der Klassen zu sprechen. Hierbei mündet sich der Präsident mit der Bemerkung, daß diese Tatsachen nicht den Haus nicht interessieren, da die Zulagen an Lehrer in überflüssig sind nicht überflüssigen Klassen gegeben werden. (Beifall). Der Redner erklärt aber, daß diese Überbelastung zur Bewandlung seines Antrages nötig seien, und führt in seinen Zusammenfassungen. Die Zulagen der Lehrer hier 300 Mark, Polen und in Osten 500 Mark, Grundgehalt erhalten, so wird die Unzufriedenheit in Lehrkreisen gesteigert und erneuert Agitationsfonds zur Aufrechterhaltung der Lehrerbeförderungsbillie gegeben. Aus diesen Gründen sind alle Anträge für die Regierung abzulehnen.

Wg. Reichstagsrat Dr. Stubi: Ich vernehme seinen Antrag, ich aber bei der Ursache des Hauses sehr schwer verständlich. Die selben Zulagen seien sehr notwendig für die jungen Lehrer, die nur 300 Mark Anfangsgehalt bezogen und während 600 Mark notwendige Ausgaben im Monat hätten. Der Lehrer schwebt in eingehender Darstellung die Schwierigkeiten, mit denen die Lehrer im Osten zu kämpfen haben, und kommt dabei auf die Überbelastung der Klassen zu sprechen. Hierbei mündet sich der Präsident mit der Bemerkung, daß diese Tatsachen nicht den Haus nicht interessieren, da die Zulagen an Lehrer in überflüssig sind nicht überflüssigen Klassen gegeben werden. (Beifall). Der Redner erklärt aber, daß diese Überbelastung zur Bewandlung seines Antrages nötig seien, und führt in seinen Zusammenfassungen. Die Zulagen der Lehrer hier 300 Mark, Polen und in Osten 500 Mark, Grundgehalt erhalten, so wird die Unzufriedenheit in Lehrkreisen gesteigert und erneuert Agitationsfonds zur Aufrechterhaltung der Lehrerbeförderungsbillie gegeben. Aus diesen Gründen sind alle Anträge für die Regierung abzulehnen.

Wg. Reichstagsrat Dr. Stubi: Ich vernehme seinen Antrag, ich aber bei der Ursache des Hauses sehr schwer verständlich. Die selben Zulagen seien sehr notwendig für die jungen Lehrer, die nur 300 Mark Anfangsgehalt bezogen und während 600 Mark notwendige Ausgaben im Monat hätten. Der Lehrer schwebt in eingehender Darstellung die Schwierigkeiten, mit denen die Lehrer im Osten zu kämpfen haben, und kommt dabei auf die Überbelastung der Klassen zu sprechen. Hierbei mündet sich der Präsident mit der Bemerkung, daß diese Tatsachen nicht den Haus nicht interessieren, da die Zulagen an Lehrer in überflüssig sind nicht überflüssigen Klassen gegeben werden. (Beifall). Der Redner erklärt aber, daß diese Überbelastung zur Bewandlung seines Antrages nötig seien, und führt in seinen Zusammenfassungen. Die Zulagen der Lehrer hier 300 Mark, Polen und in Osten 500 Mark, Grundgehalt erhalten, so wird die Unzufriedenheit in Lehrkreisen gesteigert und erneuert Agitationsfonds zur Aufrechterhaltung der Lehrerbeförderungsbillie gegeben. Aus diesen Gründen sind alle Anträge für die Regierung abzulehnen.

Deutscher Reichstag

288. Sitzung vom 20. März, 1 Uhr.

Am Tische des Reichstags: Freiherr v. Richthofen. Präsident Graf Balsermann eröffnet die Sitzung. Die zweite Beratung des Etats wird fortgesetzt beim Etat des Auswärtigen Amtes, Titel Gehalt des Reichstagsrats.

